

Praxisporträt

Das soziale Umfeld im Blick

Ob Angehörige, Sozialarbeiter oder Krankenpfleger, Dr. Dirk Claassen aus Hannover versucht Kontaktpersonen seiner Patienten möglichst in die psychiatrischen Gespräche und die Therapie einzubeziehen. Auch setzt er viel auf Ergotherapie – trotz drohender Regresse.

Nicht nur psychisch Kranke, sondern ihr ganzes soziales Umfeld stehen für Dr. Dirk Claassen aus Hannover im Mittelpunkt. Der Psychiater und Psychotherapeut lädt daher gerne betreute Angehörige und Mitarbeiter von sozialen Diensten zu den psychiatrischen Gesprächen mit ein. Schließlich will er, dass die Patienten auch außerhalb der Praxis gut versorgt werden.

Für besonders wichtig hält er eine Ergotherapie, um die Wiedereingliederung in das Berufsleben zu erleichtern. Diese zu verordnen, wird jedoch zunehmend schwieriger: „Wir haben dafür in Niedersachsen nur ein Budget von etwa drei bis sechs Euro pro Patient und Quartal. Das überschreiten wir sehr schnell.“ Als Konsequenz versuchen KV und Krankenkassen, Ärzte wie Dirk Claassen mit Regressdrohungen zu zwingen, dieses Limit einzuhalten und deutlich weniger Ergotherapien zu verordnen. Für den Arzt führt das zu einem Dilemma: „Wir erbringen ja nur einen kleinen Teil der Versorgungsleistung, den anderen müssen wir delegieren, etwa an Pflegedienste oder Ergotherapeuten.“ Dies könnte künftig schwieriger werden und damit die Versorgung und Reintegration psychisch Kranker erschweren, befürchtet der Psychiater.

Gute Erfahrung mit IV

Immerhin kann Claassen seinen Patienten über Verträge zur integrierten Versorgung (IV) Leistungen außerhalb der Praxis anbieten, etwa einen Krankenpflegedienst, der für die Krisenintervention am Wochenende zur Verfügung steht. Mit solchen IV-Verträgen haben er und seine Patienten gute Erfahrungen gemacht. Nach seinem Eindruck hat sich dadurch die Lebensqualität und die Versorgung der Teilnehmer deutlich verbes-



Das Praxisteam (v. l. n. r.): Angela Schulze, Janinka Kolberg, Dr. Dirk Claassen, Heike Hansen, Dr. Dagmar Bals, Heike Janssen-Menzel

Praxis-Steckbrief

Inhaber: Dr. Dirk Claassen
Praxistyp: Einzelpraxis
Ort: 30161 Hannover, Niedersachsen
Regionale Struktur: Großstadt
Anteil Privatpatienten: etwa 5 – 10 %
Nächste Klinik: 5 km (Neurologie und Psychiatrie)
Mitarbeiter: 5
Schwerpunkte: Sozialpsychiatrie, Heimbetreuung
Besonderheiten: Spezielles Angebot für englischsprachige Patienten

© privat

sert. Auch freut es den Arzt, dass wenigstens die psychiatrischen Leistungen in Niedersachsen nicht mehr budgetiert werden. „Hier haben die Berufsverbände sehr gute Arbeit geleistet.“ Gerade dieser Punkt ist für Dirk Claassen sehr wichtig, schließlich hat er seinen Schwerpunkt auf die psychiatrische Therapie gelegt. So kann die Praxis pro Quartal etwa 100 Patienten neu aufnehmen. Unterstützt wird er dabei von vier Mitarbeiterinnen, die auch bei vollen Sprechstunden und kritischen Situationen einen kühlen Kopf bewahren, sowie von der Assistenzärztin Dr. Dagmar Bals. Die Neurologin absolviert gerade ihr psychiatrisches Weiterbildungsjahr in der Praxis.

Zusätzlich betreut Claassen etwa 150 Heimpatienten im Quartal. Unter anderem besucht er wöchentlich eine große geschlossene Einrichtung für Patienten mit fortgeschrittener Demenz oder ausgeprägter Selbstgefährdung.

Die gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz macht die Praxis auch für Patienten aus dem Umland attraktiv

– sie liegt in Fußweite zum Hauptbahnhof. Und gelegentlich trifft der Arzt sogar auf Briten oder US-Amerikaner, die in der Fremde eine Therapie in ihrer Muttersprache bevorzugen. Dirk Claassen hat vier Jahre in Großbritannien als leitender Arzt in der ambulanten Versorgung gearbeitet und ist Mitglied des Royal College of Psychiatrists.

Zertifizierung bringt Vorteile

Seit vier Jahren verfügt die Praxis über die Qualitätsmanagement-Zertifizierung QEP. Der Psychiater sieht darin einige Vorteile: Die Handlungsabläufe sind klar strukturiert und dokumentiert – dadurch fällt es neuen Mitarbeitern leichter, sich einzuarbeiten. Auch bei Patientenbeschwerden lässt sich besser nachweisen, dass gründlich gearbeitet wurde. Den Mitarbeitern bietet die Zertifizierung also mehr Sicherheit und den Patienten gegenüber schafft sie Vertrauen.

Das liegt Dirk Claassen auch besonders am Herzen: Zuhören und die Probleme anderer verstehen – dafür ist er Psychiater geworden. *mut*